

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 137.

Neuenbürg, Samstag den 15. November

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

#### Diebstahls-Anzeige.

Während der Monate August und September d. J. wurden aus der Gemeindefelder in Oberniebelsbach mittelst Einsteigens durch ein Fenster sämtliche Ofenrohre von dem darin aufgestellten Dien entwendet.

Sachdienliche Mittheilungen wollen hieher gemacht werden.

Neuenbürg den 13. Nov. 1879.

K. Amtsanwaltschaft.

Häfele, Amtm.

Revier Enzklösterle.

#### Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 20. Nov. d. J.,  
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus dem Staatswald Kälberwald 8 und Scheidholz der Hut Wanne wiederholt:

1290 Stück Nadelholz-Lang- u. Sägholz mit 942 Fm.

#### Privatnachrichten.

Ich wohne jetzt im „**Alten Schwanen**“, dem seitherigen Saacke'schen Hause, hinter der jetzigen Post.

Neuenbürg den 10. Nov. 1879.

Oberamtsarzt Fischer.

Neuenbürg.

### LESE-VEREIN.

Samstag den 15. Nov.

musikalische

#### ABEND-UNTERHALTUNG

durch das Wildbader Quintett  
in der Alten Post.

Anfang 7 Uhr. Entrée für Herren 1 M.

Auch Nichtmitglieder sind freundlich eingeladen.

Der Ausschuss.

#### Güterzieler

werden angekauft durch

Cazarus Mehger,  
Forsheim.

### Hirsau.

#### Kalkdünger

ist auf den kalkarmen Sandböden des Schwarzwaldes ein unentbehrliches Hilfsmittel zur Erzeugung von kräftigem Futter auf Wiesen und Kleefeldern; er vertreibt außerdem das Moos und die sauren Gräser und schützt das Vieh am besten vor der Knochenbrüchigkeit. Bei Bezügen von 25 Ctr. an gewähre ich von jetzt bis Ende Februar, um seine Anwendung in dieser einzig richtigen Zeit zu fördern,  
**10 % Rabatt.**

E. Horlacher.

### Frauenalb.

Anlässlich der Kirchweih findet bei mir  
morgen Sonntag und Montag

#### Tanzmusik

statt und lade hiezu höflich ein.

Marie Rittmann.

### Die schönsten Pianinos

liefert die Fabrik

**Th. Weidenslaufer,**

Berlin, Dorotheenstr. 88.

zu zeitgemäss billigen Preisen gegen

#### beliebige Ratenzahlungen.

Kostenfreie Probesendung nach allen Orten. Erste Zahlung erst nach 3 Wochen Probezeit. Bei Baarzahlung 10% Rabatt. Fünf Jahre Garantie. Geehrte Anfragen werden sofort ausführlich beantwortet.

Dr. Nittinger's unübertroffene



laurus camphora,

#### Campher-Toilette- und Campher-Zahuseife.

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl und andere Präparate. Zeugnisse wunderbarer Wirkung von competenten Seiten.

Vorräthig bei

C. Mahler, Neuenbürg.

### Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

#### Flachs, Hanf und Abwerg

und wird der seitherige Spinnlohnpreis für den Schneller mit 1228 Meter Länge berechnet. —

Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir besonders aufmerksam. —

Die Agenten:

C. Helber, Neuenbürg.

Paul Maier, Calmbach.

Ottenhausen.

### Hochzeit.

Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer Hochzeit  
am nächsten Montag den 17. ds.

in das Gasthaus zum Rößle hier auf's Freundlichste ein.

Wilhelm Pfrommer, Steinhauer.

Christine Wacker von Feldrennath.





Neuenbürg.

Für den ledigen Friedrich Silbereisen suche ich Wohnuna und Verkömnia, nebst Beschäftigung. Wer demselben vorübergehend oder bleibend solche zu gewähren bereit ist, den ersuche ich um Mittheilung unter Angabe der Bedingungen entweder an das Stadtschultheißenamt oder an mich. Wilh. Gull, Schuhmacher.

Neuenbürg.

Sonntag den 16. Novbr. versammeln sich die

1819 Geborenen

Nachmittags 3 Uhr im Anker; wozu auch deren Freunde freundlichst eingeladen sind. Mehrere 19er.

Oberlengenhardt.

Warnung.

Da mein Sohn Jakob Mühle, Schneider, leichtsinniger Weise Schulden macht, so warne ich Jedermann, demselben etwas anzuborgen, indem von mir für denselben in keiner Weise mehr Zahlung geleistet wird.

Johann Georg Mühle.

Sichere Heilung

in 14 Tagen garantire Allen an Bettlägeri, sowie sonstigen Blasenübel-Leidenden. Kosten gering. Arme gratis. Prospekt, sowie die schönsten Zeugnisse zu Diensten. S. F. Bauer, Spezialist, Wertheim a. M.

Einige 100 Nm. trockenes, tannenes

Scheiterholz

werden zu kaufen gesucht. Offerte nimmt entgegen die Redaktion.

Vertrauen können Kranke nur zu einem solchen Heilverfahren fassen, welches thatsächliche Erfolge für sich hat. Die bereits in 2 Auflagen erschienenen Specialbücher: „Die Gicht“ und „Die Brust- und Lungenkrankheiten“ geben allen Jenen, die an Gicht, Rheumatismus, Gliederreißen etc. leiden, oder aber an einer Brust- oder Lungenkrankheit, wie Schwindsucht etc. dahinsiechen, neue Hoffnung, denn die darin enthaltenen Rathschläge, Rungen über allseitige Heilungen beweisen, daß selbst Schwere Kranke oder anscheinend hoffnungslos Darmerkrankende noch die erprobte Hilfe finden. — Kein Honorar, ärztlicher Beirath vielmehr unentgeltlich! Jedes der obigen Bücher kostet 50 Pf. Prospekt gratis und franco durch Ed. Schenckelmer, Leipzig und Basel.

Neuenbürg.

Frisch gewässerte

Stockfische

empfehlen

Carl Mahler.

Heidelbeergeist,

gute Qualität, wofür garantirt wird, ist zu haben bei

W. Treiber z. Hirsch, Sprollenhaus.



Sonntag den 16. d

Nachmittags 4 Uhr

Curtag

im Lokal.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand am 1. Oktober 1879.

Versichert 54160 Personen mit	360,750,000 Mt.
Vonfonds	88,000,000 "
Ausgezählte Versicherungssummen seit 1829	118,000,000 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	37,3 Prozent.
Dividende im Jahre 1879	39 "

Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegengenommen und vermittelt.

Theodor Weiss in Neuenbürg.

**450,000**

Kunden hat die  
**Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei  
und mechanische Feinweberei  
Schreßheim**  
bei Ulm

seit ihrem kurzen Bestehen zur vollsten Zufriedenheit bedient; durch diesen großen Erfolg sind die schadenfrohen aufgetauchten Verdächtigungen sicherlich gründlich widerlegt.

Unter Garantie für equalité zäheste Garne, dauerhafteste Gewebe und frachtfreier Ablieferung innerhalb 2--4 Wochen dürfte daher Jedermann nur diese größte Lohnspinn- und Weberei und die Vermittlung der nachfolgenden Herrn Agenten benützen:

Fr. Gollmer, Neuenbürg; Aug. Barth, Calmbach; Fr. Friess, Heimsheim; C. F. Lillich, Schwann; Chr. Hermann, Gräfenhausen; J. Burghard, Engelsbrand; Zeltmann, Acciser in Loffenau;

Die  
**Buchdruckerei**  
von  
**Jac. Meeh in Neuenbürg**

hält sich zur Anfertigung von  
**Druckarbeiten jeder Art**  
bestens empfohlen.

Die in Folge der neuen Reichsjustizgesetze erforderlichen  
**FORMULARE**  
für Gemeindebehörden:  
Schuldklagprotokolle, Polizeil. Strafverfügungen, Versteigerungsprotokolle, Zustellungsurkunden etc.;

für Gerichtsvollzieher:  
Zahlungsbefehle zu Abschriften, Versteigerungsprotokolle, Zwangsvollstreckungsprotokolle, Aktenumschläge etc.;

für Privaten:  
Anträge auf Erlassung eines Zahlungsbefehls,  
" " " " Vollstreckungsbefehls,  
sowie alle übrigen Formulare sind stets vorräthig.

**Jac. Meeh.**





# Verschönerungs-Verein Neuenbürg.

Ueber die schon mehrfach öffentlich besprochene Correction und Verlängerung des Hägelswegs hat der Ausschuss Projekt und Kostenveranschlag ausarbeiten lassen.

Für eine den Zwecken entsprechende Herstellung der ganzen Straße sind die augenblicklich vorhandenen Mittel und das sich ergebende Material aber nicht zureichend; es könnte vorerst nur ein Theil der Arbeiten und zwar der in das Schloßwäldchen einmündende Abschnitt sofort in Angriff genommen und müßte die vollständige Ausführung für spätere Zeit vorbehalten werden.

Aus einleuchtenden Gründen wäre es aber sehr wünschenswerth und sachgemäßer, wenn die ganze Begleitstraße nach dem vorliegenden Projekt gleichzeitig hergestellt werden könnte. Wir erlauben uns deshalb, an die geehrte Einwohnerchaft, die Mitglieder und die angrenzenden Güterbesitzer die Bitte zu richten, dieses das Schöne mit dem Nützlichen verbindende, allseitig günstig beurtheilte Projekt, durch freiwillige Spenden sowohl, als geeignete Materialzufuhr ermöglichen zu wollen.

Solche mögen dem Vereinskassier Hrn. Stadtbaumeister Link gütigst übermittelt, bezw. von dem Material Kenntniß gegeben werden.

Plan und Uberschlag liegen bei demselben zur Einsicht auf.

Den 14. Nov. 1879.

Der Ausschuss.

## Kronik. Deutschland.

**Strasbourg, 11. Nov.** Die Gemahlin des Statthalters General Feldmarschalls v. Manteuffel, welche schon längere Zeit leidend war, ist gestern Abend 7 Uhr gestorben.

**Pforzheim, 12. Nov.** Der wegen des in Enzweihingen in der Nacht vom 15./16. September an einer Wirthin verübten Raubmordes in Heilbronn verhaftete Georg Michael Moll von Seckenheim hat dem Untersuchungsrichter nunmehr gestanden, daß er mit seinem Reisefollegen in der Nacht vom 13./14. September den Brand im Hause des Karl Müller in Hpringen verursacht habe, in der Absicht die dadurch entstehende Verwirrung zum Rauben zu benutzen. Die rasche Bewältigung des Feuers vereitelte den Plan. Auf den Begleiter des Moll, einen Goldschmied Namens Christian Fix von Wirksfeld, wird bis jetzt leider vergeblich gefahndet. Es ist Jedermanns Pflicht auch die scheinbar geringfügigsten Anhaltspunkte für den Aufenthalt dieses Menschen der Behörde anzuzeigen, damit weiteren Unthaten des gefährlichen Verbrechers, der jedenfalls auch an dem Raubmorde theilhaftig war, ein Ziel gesetzt werden kann. (W. B.)

**Pforzheim, 13. Nov.** Aus verschiedenen Landesgegenden wird der Preis des Rindfleisches zu 40 S das halbe Kilogramm gemeldet und dabei bemerkt, daß solcher den gegenwärtigen Viehpreisen entsprechend sei. (W. B.)

**Wertheim, 10. Nov.** Der Apfelsiegen war in unserer Gegend in diesem Jahr ein so reichlicher, und ein so starker Versandt derselben bei so hohem Preise wohl hier noch nie dagewesen. Wurden doch allein in der Station Wertheim 36000 Ztr. in ganzen Wagenladungen versandt und dafür bei mittlerer Werthschätzung eine Einnahme von 125—130000 M erzielt.

### Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 11. d. M. die Stationsmeisterstellen in Liebenzell dem Güterabfertigungsgehilfen Kaiser in Stuttgart, Deißlingen dem Stationsgehilfen Lederer in Neuenbürg gnädigst übertragen.

**Stuttgart, 11. Nov.** Der evangelische Synodus ist heute zu seinen jährlichen Beratungen zusammengetreten.

**Stuttgart, 11. Nov.** Die evangelische Missionsgesellschaft zu Basel hat soeben ihren 64. Jahresbericht ausgegeben, welcher den Zeitraum vom 1. Juli 1878/79 umfaßt. Derselbe ist von dem neuen Inspektor der Missionsanstalt, Otto Schott, gleichfalls einem Württemberger wie seine Vorgänger Blumhardt, Hoimann und Josenhans, bearbeitet. Man mag auf die bei dem Basler Missionswerk theilhaftigen persönlichen Kräfte sehen oder auf die demselben zugewendeten Mittel und Beistuern, so nimmt Württemberg, verglichen sowohl mit dem Heimatland der Missionsanstalt, als auch mit allen übrigen dabei theilhaftigen deutschen und außerdeutschen Ländern weitaus die erste Stelle ein.

**Stuttgart, 12. Nov.** Die Einweihung der zweiten katholischen Kirche

(Marienkirche) dahier hat am heutigen Vormittag den vom Programm vorgezeichneten Verlauf genommen. Nachdem die von der katholischen Kirche für die Kirchweih vorgeschriebenen Akte und Ceremonien beendet waren, begann der erste Gottesdienst, an welchem neben einer zahlreichen Gemeinde der König, der Prinz Wilhelm, die Prinzessin Auguste von Weimar mit ihrem Gemahl, die Herzogin Vera, ferner die obersten Hofchargen, sämtliche Staatsminister und die Generalität, die Militärliebes- und die Geheimen Raths, Ständemitglieder u. s. w. theilnahmen. Auch eine große Anzahl hoher Beamter, die evang. Geistlichkeit, die bürgerlichen Kollegien der Stadt, zahlreiche Lehrer u. s. w. hatten sich eingefunden. Die Festpredigt hielt der Hochwürdigste Herr Bischof Dr. v. Hefele, nachdem er vorher unter Aufsicht der Geistlichkeit die Konsekrationsakte vorgenommen hatte. Die Predigt machte auf die Anwesenden einen tiefen Eindruck. Auch das darauf folgende erste Hochamt wurde von dem ehrwürdigen Bischofe geleitet. Ein Te deum machte den Schluß der würdigen Feier. (St. Bl.)

**Stuttgart, 11. Nov.** In der Menagerie Kaufmann hat es ein Unglück gegeben, das noch ziemlich gnädig ablief. Einer der Löwen erhielt Privat-Unterricht von Herrn Kaufmann; aber der Schüler war bei sehr übler Laune, er packte den Lehrer mit den Krallen an den Hüften und biß ihn in die Schulter. Es gelang noch, beide auseinander zu bringen.

**Freudenstadt, 11. Nov.** In voriger Woche nahm der Unterricht an der hiesigen Fortbildungsschule seinen Anfang. Ganz erfreulicherweise nimmt die Jugend lebhaften Antheil an demselben.

**Oberndorf, 11. Nov.** Bei dem in der Nähe von Billingsdorf abgehaltenen Treibjagen wurde der ebenfalls geladene Herr Hauptmann a. D. Lebr. Rgl. Kommissär bei der hiesigen Gewehrfabrik, von einem Schützen angeschossen, so daß er auf der Stelle zusammenbrach. Von den drei Schrotten, welche ihn trafen, sitzt das eine im Fleische des Oberarms, das andere im Oberschenkel und das dritte in der Muskulatur des Kniegelenks, je auf der rechten Seite. Wenn nicht die Verletzung des Knie's Schwierigkeiten bietet, dürfte der Wiederherstellung des Herrn Lehr bald entgegenzusehen werden. (N. L.)

**Tuttlingen, 11. Nov.** In Stetten an der Donau ist am Samstag Abend ein schweres Unlück geschehen. Während der dortige Müller mit den Seinigen beim Nachtessen saß, gab die Mühle das Zeichen zum Frischanschütten. Der Sohn des Müllers, ein junger Mensch von etwa 16 Jahren, erhob sich vom Tische, um das Anschütten zu besorgen. Während er an diesem Geschäfte war, sprang unglückseligerweise ein Mühlstein in Stücke. Der junge Mensch wurde getroffen, gräßlich verstümmelt und war augenblicklich eine Leiche. (N. L.)

Aus dem oberen Taubertthale, 10. Nov. Man schreibt der „N. Z.“: Ein Handelsmann kommt mit einigen Stück Vieh nach N. vor das Haus eines Bauern, dem er vor einigen Wochen 13 Karolin für einen Stier geboten hatte. „Sieh den Stier da an“, sagte der Händler zum

## Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Cypression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Hartenspiel etc.

## Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend, ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handkublasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Nur direkter Bezug garantirt Rechtzeit; fremdes Fabrikat ist jedes Werk, das nicht meinen Namen trägt. Fabrik im eigenen Hause.

001 ber schönsten Werke im Be  
traue 200000 Francs  
neuerer Spielwerke  
regenerat  
als  
bis  
Bunntreue  
auf  
an  
wahrheits  
001

Die neuen Reichs-Justizgesetze sind in sämtlichen Ausgaben für Württemberg stets vorrätzig und werden auf Wunsch gerne auch zur Einsichtnahme versendet von  
**Otto Biecker's**  
Buch- u. Musikalienhandlung in Pforzheim.



Bauern, „der ist schöner als Deiner, aber Deiner würde gut zu dem passen, ich geb' Dir deswegen 16 Karolin für Deinen.“ Der Bauer denkt: aha, der Viehpreis geht hinauf; kannst Du's riskiren, kann ich's auch, und sagt: „Mein Stier ist mir nicht feil“. Darauf der Händler, wie im Spaß, sagt: „Was gibst mir denn für meinen?“ — „Ich geb' Dir auch 16 Karolin.“ — „Da hast Du ihn, wünsch' Dir Glück dazu,“ sagt schnell der Händler, führt dem Bauern den Stier in den Stall und sagt: „Das Geld hol' ich nächste Woch'“. Der Bauer aber kratzt sich heute noch hinter den Ohren.

Neuenbürg, 14. Nov. Gestern hatten wir anhaltenden Schneefall mit starkem Westwind untermischt; die zuvor schon nassen Straßen sind dadurch in einen schwer passbaren Zustand versetzt. Heute ist es bei fortwährendem Schneefall weniger stürmisch.

Stuttgart, 13. Nov. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 100 Sacke Kartoffeln à M 3. — bis M 3. 20 pr. Ztr. Alles verkauft. Wilhelmsplatz: 150 Sacke Mostobst à M 5. 20 bis M 5. 50 pr. Ztr. Verkauf langsam. Marktplatz: 3000 Stück Silberkraut à 5—6 M pr. 100 Stück.

### Miszellen.

#### Der Kosaken-Hetmann.

(Von Emilie Heinrichs.)

(Fortsetzung.)

Dierking zuckte die Achseln und rieb sich die Hände, als wollte er dieselben in Unschuld waschen, worauf er das Schreiben vom Tische nahm, langsam entfaltete und Folgendes las: „Mein hochverehrter Herr Senator! Eine traurige Pflicht zwingt mich, Ihnen die Mittheilung zu machen, daß Ihr Herr Sohn, der Student der Medicin Detlev Erichs den Sohn eines vornehmen dänischen Beamten im Duell tödtlich verwundet und sich seiner Verhaftung durch die Flucht entzogen hat. Es ergeht daher an Sie, neben dieser höchst betrübenden Anzeige, sonach die Mahnung, zur Flucht des Schuldigen nicht behilflich zu sein, um nicht gleicher Strafe zu verfallen, vielmehr denselben, wenn er sich nach der Heimath gewandt haben sollte, dem zuständigen Gerichte überliefern zu wollen. Ich ergreife diese Gelegenheit, Ihnen meine herzlichste Theilnahme und Hochachtung zu beweisen.“

Wie eine Bildsäule hatte die unglückliche Mutter zugehört, alles Leben schien in ihr erstorben zu sein.

Als Dierking den verhängnißvollen Brief wieder sorgfältig zusammenfaltete und die Arme lauend beobachtete, schreckte sie plötzlich wie aus einem schweren Traum empor.

„Du wirst ihn nicht verrathen, Christian!“ rief sie händeringend.

„Nun, ich hoffe zu einem solchen Schritt nicht gezwungen zu werden, meine Liebe. Detlev wird klug genug sein, die Heimath nicht aufzusuchen.“

„Und wenn er es dennoch thun sollte, wie eine Ahnung mir sagt, sprich, Christian, würdest Du meinen Sohn dem Gerichte überliefern?“

Herr Dierking zuckte die Achseln und machte ein sehr bedenkliches Gesicht.

„Soll ich das Zuchthaus mit Detlev theilen, meine Liebe?“ fragte er nach einer Pause. Die Frau blickte ihn starr an, — es mochte in diesem Blicke wohl etwas Seltsames liegen, da Dierking die Augen senken mußte.

„Gut, gut“, flüsterte sie mit Anstrengung, „handle wie Du es vor Gott und Deinem Gewissen verantworten kannst. Mein Tod ist nah, ich fühle, dieser Schlag ist die letzte Strafe, welche Gott mir auferlegt. Ich werde noch heute zu meinem Beichtiger gehen, um in Frieden zu sterben und dort oben Gnade finden zu können.“

Herrn Dierking's Antlitz wurde weiß wie der Schnee, ein unheimlich brohender Blick traf die Frau, es schien, als wolle er sich auf sie stürzen, um sie mit seinen Händen zu erwürgen. Doch war es nur ein kurzer vorübergehender Moment.

„Du weißt, daß ich Dir Alles zur Liebe thue, Marie,“ sprach er mit süßlicher Stimme, „kannst' ich dasselbe nur von Dir sagen!“

„Wollte Gott, ich wäre nimmer schwach und nachgiebig gegen Dich gewesen“, versetzte sie mit tiefem Seufzer.

„Du bist ein Kind, meine Liebe“, fuhr er ruhig fort, „die Angst um den ungerathenen Sohn verbittert Dir das Leben und brinat Dich vor der Zeit in's Grab. Dein seliger Erichs hat das Böse, welches schon in dem Knaben steckte, nur zu richtig erkannt, als er ihn in seinem Testamente so zu sagen enterbte und gänzlich von Dir abhängig machte.“

„In seinem Testamente?“ wiederholte die Frau, ihn wieder starr anblickend.

„Nun, war's nicht sein Testament?“ fuhr Dierking vorlaut auf, „hat er's nicht auf seinem Sterbebette vor Notar und Zeugen anfertigen lassen! — Willst Du mit Deinen tollen Fabeln vielleicht noch vor Deinem Ende in ein Irrenhaus?“

„Großer Gott!“ stöhnte die Unglückliche, ihr Gesicht mit beiden Händen bedeckend, „wohl könnte ich wahnsinnig werden.“

„Sei vernünftig, Kind,“ begann Dierking nach einer Pause, „Du bist krank, und thust besser, Dich zu Bett zu legen. Ich werde zu unserm Doktor schicken, er soll Dich schon wieder kuriren. Wenn es Dich beruhigt, so nimm mein Versprechen, daß ich, falls Detlev sich hierher verirren sollte, ihm die Mittel zu seiner Flucht jedenfalls reichlich geben werde.“

„Ich danke Dir für dieses Versprechen, Christian, gib mir die Hand darauf.“ Er reichte ihr die Hand, und die arme Frau schien einigermaßen beruhigt zu sein. Ohne Widerstreben ließ sie sich von ihm in ihre Schlafkammer führen, um sich niederzulegen, da sie sich wirklich sterbenskrank und hin-fällig fühlte.

Als Herr Dierking in sein Zimmer zurückkehrte, trat soeben der Barbier Fuchs, ein, welcher für die guten Zehörer so zu sagen die lebendige Stadtpost, ein wahres Intelligenz-Comptoir war. „Ihr kommt wie gerufen, mein lieber Fuchs“, rief der Herr Senator ihm herablassend entgegen.

„Ich muß sogleich ausgehen.“

„Ei du meine Zeit, so früh schon, Herr Senator?“ meinte Fuchs erstaunt, „oh, kann mir schon denken, kann mir schon denken.“

„Was könnt Ihr Euch denken?“ fragte Herr Dierking hochmüthig.

„Bitte um Verzeihung, Herr Senator, ich meine nur von wegen der Politik, — na, na, der große Napoleon wird's den Engländern schon heimzahlen, — eine wahre Seeräuberpolitik, — unsere arme Hauptstadt, — weiß Gott, wenn mir der Schrecken nicht in alle Glieder gefahren ist.“

„Was schwätzt Ihr denn für tolles Zeug, Mosje Fuchs?“ Ich verstehe wirklich kein Wort von Eurer Salbaderei.“

„So haben der Herr Senator es noch nicht gelesen? — Haben doch den neuesten Correspondenten schon, wie ich sehe.“

„Freilich — bin noch nicht dazu gekommen, mein lieber Fuchs. — Was giebt's denn Neues in der großen Welt und insbesondere hier in unserer kleinen Welt?“

„Das Allerneueste auf dem großen Welttheater“, begann er eilig, „ist das völkerrechtswidrige und barbarische Bombardement von Kopenhagen durch die Engländer.“

Herr Dierking sah ihn mit einem so entsetzlichen Blick an, daß der Barbier unwillkürlich inne hielt, um ihm einen Ausruf des Schreckens zu gönnen.

(Fortsetzung folgt.)

(Brand im Petroleumkeller.) Man schreie aus Winzenheim (Elsas), 6. November: Das Handlungshaus Philipp Gastard Ww von Colmar hat vor einiger Zeit ein bedeutendes Quantum Petroleum angekauft und dasselbe in einen zu diesem Zwecke gemietheten früheren Bierkeller hier niedergelegt. Dieser Keller liegt außerhalb des Dorfes an den Berg angelehnt. Am 5. ds. Abends gegen 5 Uhr waren Arbeiter der Frau Gastard beschäftigt, einige Fässer Petroleum aus dem Keller zu entnehmen, und muß denselben dabei ein Unfall mit dem Lichte zugestoßen sein, wodurch der Keller in Brand gerieth. Nachdem sie vergeblich versucht, das Feuer zu ersticken, wobei einer der Arbeiter erhebliche Brandwunden an den Händen erlitt, verließen sie eiligst den Keller und riefen um Hilfe. Die Löschmannschaft von Winzenheim war alsbald zur Stelle, machte auch alle Versuche, das Feuer zu ersticken durch Verschließung und Verstopfung der Oeffnungen des Kellers; das Feuer hatte aber schon eine solche Intensität erreicht, daß dies nicht mehr gelang, und nach längerer Arbeit sah man die Nutzlosigkeit der gemachten Anstrengungen ein; man mußte das wüthende Element austoben lassen. Die ganze Nacht über drang das Feuer und ein unaußsehlicher Qualm aus dem Kellereingange heraus. Am 6. ds. Morgens war Alles zu Ende; von den nahezu 300 Faß Petroleum sind nur die eisernen Reste übrig; das Mauerwerk des Kellers ist ebenfalls so stark beschädigt, daß die Gewölbe nicht mehr halten werden und umgebaut werden müssen.

In der Bibel heißt es: „Wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht“. Nun möchten wir doch wissen, ob, wann und wo sich die Steuern des Deutschen Reiches selbst erniedrigten. (B. W.)